

# TEIL I - ADVENT

**1 Chor: Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Am Anfang war es bei Gott. Und alles, was geworden ist, ist durch das Wort geworden, und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst. Alle Engel müssen ihm dienen; Gott will für ihn Vater sein, und er wird für ihn Sohn sein.**

## **Die Verkündigung der Geburt des Johannes**

*2 Evangelist: Zur Zeit des Herodes, des Königs von Judäa, lebte ein Priester namens Zacharias, der zur Priesterklasse Abija gehörte. Seine Frau stammte aus dem Geschlechte Aarons; sie hieß Elisabeth. Beide lebten so, wie es in den Augen Gottes recht ist, und hielten sich in allem streng an die Gebote und Vorschriften des Herrn. Sie hatten keine Kinder, denn Elisabeth war unfruchtbar, und beide waren schon in vorgerücktem Alter. Eines Tages, als seine Priesterklasse wieder an der Reihe war und er beim Gottesdienst mitzuwirken hatte, wurde, wie nach der Priesterordnung üblich, das Los geworfen, und Zacharias fiel die Aufgabe zu, im Tempel des Herrn das Rauchopfer darzubringen. Während er nun zur festgelegten Zeit das Opfer darbrachte, stand das ganze Volk draußen und betete. Da erschien dem Zacharias ein Engel des Herrn; er stand auf der rechten Seite des Rauchopferaltars. Als Zacharias ihn sah, erschrak er, und es befiel ihn Furcht. Der Engel aber sagte zu ihm:*

**3 Engel: Fürchte dich nicht, Zacharias! Dein Gebet ist erhört worden. Deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären; dem sollst du den Namen Johannes geben. Große Freude wird dich erfüllen, und auch viele andere werden sich über seine Geburt freuen. Denn er wird groß sein vor dem Herrn. Wein und andere berauschende Getränke wird er nicht trinken, und schon im Mutterleib wird er vom Heiligen Geist erfüllt sein. Viele Israeliten wird er zum Herrn, ihrem Gott, bekehren. Er wird mit dem Geist und der Kraft des Elija dem Herren vorangehen, um das Herz der Väter wieder den Kindern zuzuwenden und die Ungehorsamen zur Gerechtigkeit zu führen und so das Volk für den Herrn bereit zu machen.**

*4 Evangelist: Zacharias sagte zu dem Engel:*

5 Zacharias: Woran soll ich erkennen, dass das wahr ist? Ich bin ein alter Mann, und auch meine Frau ist in vorgerücktem Alter.

6 *Evangelist: Der Engel erwiderte ihm:*

7 Engel: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und ich bin gesandt worden, um mit dir zu reden und dir diese frohe Botschaft zu bringen. Aber weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die in Erfüllung gehen, wenn die Zeit dafür da ist, sollst du stumm sein und nicht mehr reden können bis zu dem Tag, an dem all das eintrifft.

8 *Evangelist: Inzwischen wartete das Volk auf Zacharias und wunderte sich, dass er so lange im Tempel blieb. Als er dann herauskam, konnte er nicht mit ihnen sprechen. Da merkten sie, dass er im Tempel eine Erscheinung gehabt hatte. Er gab ihnen nur Zeichen mit der Hand und blieb stumm. Als die Tage seines Dienstes im Tempel zu Ende waren, kehrte er nach Hause zurück. Bald darauf empfing seine Frau Elisabeth einen Sohn und lebte fünf Monate lang zurückgezogen. Sie sagte:*

9 Elisabeth: Der Herr hat mir geholfen; er hat in diesen Tagen gnädig auf mich geschaut und mich von der Schande befreit, mit der ich in den Augen der Menschen beladen war.

## 10 Choral: O Heiland, reiß die Himmel auf

1. O Hei - land, reiß die Him - mel auf!  
2. Hier lei - den wir die größ - te Not,  
Her - ab, her - ab vom Him - mel lauf!  
vor Au - gen steht der e - wig Tod.  
Reiß ab vom Him - mel Tor und Tür,  
Ach komm, führ uns mit star - ker Hand  
reiß ab, wo Schloss und Rie - gel für!  
vom E - lend zu dem Va - ter - land!

## Die Verkündigung der Geburt Jesu

*11 Evangelist: Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Hause David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte:*

12 Engel: Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.

*13 Evangelist: Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr:*

14 Engel: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen, und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

*15 Evangelist: Maria sagte zu dem Engel:*

16 Maria: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?

*17 Evangelist: Der Engel antwortete ihr:*

18 Engel: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Heilige, das geboren wird, Sohn Gottes genannt werden. Auch Elisabeth, deine Verwandte, hat noch in ihrem hohen Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar galt, ist sie jetzt schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich.

*19 Evangelist: Da sagte Maria:*

20 Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort, wie du es gesagt hast.

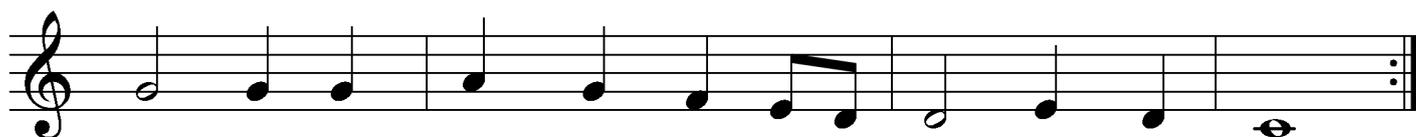
## 21 Choral: Kündet allen in der Not



1. Kün-det al-len in der Not: Fas-set Mut und habt Ver-trau - en!  
2. Gott naht sich mit neu-er Huld, dass wir uns zu ihm be - keh - ren;



Bald wird kom-men un-ser Gott; herr-lich wer-det ihr ihn schau-  
er will lö - sen uns-re Schuld, e - wig soll der Frie-de wä -



en. Al - len Men - schen wird zu - teil Got - tes Heil.  
ren. Al - len Men - schen wird zu - teil Got - tes Heil.

## Der Besuch Marias bei Elisabeth

*22 Evangelist: Danach verließ sie der Engel. Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte:*

*23 Engel: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, einen Sohn wird sie gebären, und man wird ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott ist mit uns.*

*24 Evangelist: Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. Er erkannte sie aber nicht, bis sie ihren Sohn gebar. Nach einigen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. Als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabeth vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme:*

25 Elisabeth: Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

26 Evangelist: *Da sagte Maria:*

27 Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein Name ist heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unsern Vätern verheißten hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

## 28 Choral: Tauet Himmel, den Gerechten



1. "Tau - et, Him - mel, den Ge - rech - ten, Wol - ken,  
2. Und als Mensch zu Men - schen - kin - dern kommt des



reg - net ihn her - ab," rief das Volk in ban - gen  
ew - gen Va - ters Sohn; Licht und Heil bringt er den



Näch - ten, dem Gott die Ver - hei - ßung gab, einst den  
Sün - dern, Frie - den von des Him - mels Thron. Er - de,

Ret - ter selbst zu se - hen und zum Him - mel ein - zu -  
jauch - ze auf in Won - ne bei dem Strahl der neu - en  
ge - hen; denn ver - schlos - sen war das  
Son - ne: Bald er - fül - let ist die  
Tor, bis der Hei - land trat her - vor.  
Zeit. Macht ihm eu - er Herz be - reit!

## Die Geburt Johannes des Täufers

*29 Evangelist: Und Maria blieb etwa drei Monate bei ihr; dann kehrte sie nach Hause zurück. Für Elisabeth kam die Zeit der Niederkunft, und sie brachte einen Sohn zur Welt. Ihre Nachbarn und Verwandten hörten, welch großes Erbarmen der Herr ihr erwiesen hatte, und freuten sich mit ihr. Am achten Tag kamen sie zur Beschneidung des Kindes und nannten ihn - mit dem Namen seines Vaters - Zacharias. Seine Mutter aber widersprach ihnen und sagte:*

*30 Elisabeth: Auf keinen Fall; er wird Johannes heißen.*

*31 Evangelist: Sie antworteten ihr:*

**32 Chor: Es gibt doch niemand in deiner Verwandtschaft, der so heißt.**

*33 Evangelist: Da fragten sie seinen Vater durch Zeichen, welchen Namen das Kind haben solle. Er verlangte ein Schreibtäfelchen und schrieb zum Erstaunen aller darauf: Sein Name ist Johannes. Im gleichen Augenblick konnte er Mund und Zunge wieder gebrauchen, wurde vom Heiligen Geist erfüllt, begann prophetisch zu reden und pries Gott:*

*34 Zacharias: Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung geschaffen; er hat uns einen starken Retter erweckt im Hause seines Knechtes David, so wie er uns vom*

Anfang der Welt an durch den Mund seiner heiligen Propheten verheißen hat die Rettung vor unseren Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen, um das Erbarmen zusammen mit den Vätern an uns zu vollenden und sich an den Schwur seines heiligen Bundes zu erinnern, den er schon unserem Vater Abraham geleistet hat, und dass er uns schenken wird, dass wir ohne Angst und aus der Hand unserer Feinde befreit ihm dienen in Gerechtigkeit und Heiligkeit vor seinem Angesicht all unsre Tage. Und du, Kind, wirst Prophet des Höchsten heißen; denn du wirst dem Herrn vorangehen und ihm den Weg bereiten. Du wirst sein Volk mit der Erfahrung des Heils beschenken zur Vergebung der Sünden. Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes hat uns besucht das aufstrahlende Licht aus der Höhe im Fleisch, um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes, und unsre Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens.

*35 Evangelist: Und alle, die in jener Gegend wohnten, erschrakten, und man sprach von all diesen Dingen im ganzen Bergland von Judäa. Alle, die davon hörten, machten sich Gedanken darüber und sagten:*

**36 Chor: Was wird wohl aus diesem Kind werden?**

*37 Evangelist: Denn es war deutlich, dass die Hand des Herrn mit ihm war. Das Kind wuchs heran, und sein Geist wurde stark. Und Johannes lebte in der Wüste bis zu dem Tag, an dem er den Auftrag erhielt, in Israel aufzutreten.*

**38 Chor: Er war von Gott gesandt und kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht. Seine Stimme ruft in der Wüste: „Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen! Nach mir kommt einer, der stärker ist als ich; er, der nach mir kommt, ist mir voraus, weil er vor mir war. Ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren. Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem heiligen Geist taufen.“** Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus. Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.

---

## TEIL II - WEIHNACHT

### 39 Choral: Es ist ein Ros entsprungen



1. Es ist ein Ros ent-sprun - gen aus ei - ner Wur - zel zart; -  
2. Das Rös-lein, das ich mei - ne, da - von Je - sa - ja sagt, -



wie uns die Al-ten sun-gen, von Jes-se kam die Art,  
ist Ma-ri-a, die Rei-ne, die uns das Blüm-lein bracht.



und hat ein Blüm - lein bracht mit - ten im kal - ten  
Aus Got - tes ew - gem Rat hat sie ein Kind ge -



Win - ter wohl zu der hal - ben Nacht.  
bo - ren und blieb doch rei - ne Magd.

### Die Geburt Jesu

*40 Evangelist: In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum erstenmal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.*

**41 Chor: So kam das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, in die Welt. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn geworden, aber**

**die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.**

*42 Evangelist: In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen:*

43 Engel: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

*44 Evangelist: Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:*

**45 Chor: Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, die guten Willens sind.**

*46 Evangelist: Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander:*

**47 Hirten: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ.**

*48 Evangelist: So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück,*

rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

## 49 Choral: Zu Betlehem geboren



1. Zu Bet-le-hem ge - bo-ren ist uns ein Kin - de - lein.
2. In sei-ne Lieb ver - sen-ken will ich mich ganz hin - ab;



Das hab ich aus - er - ko - ren, sein ei - gen will ich sein.  
mein Herz will ich ihm schen-ken und al - les, was ich hab.



E - ja, e - ja, sein ei - gen will ich sein.  
E - ja, e - ja, und al - les, was ich hab.

## Die Darstellung Jesu im Tempel

50 *Evangelist: Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, noch ehe das Kind im Schoß seiner Mutter empfangen wurde. Dann kam für sie der Tag der von der Torah des Mose vorgeschriebenen Reinigung. Sie brachten das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn zu weihen, gemäß dem Wort des Herrn, in dem es heißt: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn geweiht sein. Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es die Torah des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben. In Jerusalem lebte damals ein Mann namens Simeon. Er war gerecht und fromm und wartete auf die Rettung Israels, und der Heilige Geist ruhte auf ihm. Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Messias des Herrn gesehen habe. Jetzt wurde er vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern Jesus hereinbrachten, um zu erfüllen, was nach der Torah üblich war, nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten:*

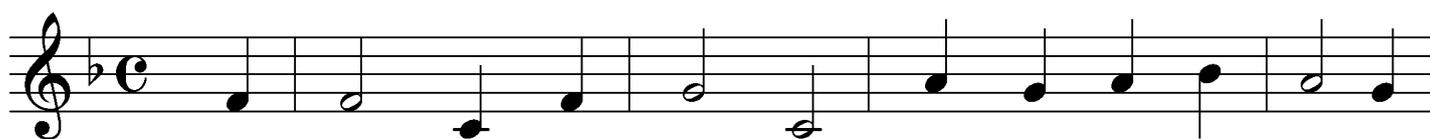
51 Simeon: Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor dem Angesicht aller Völker bereitet hast, ein Licht zur Offenbarung für die Völker und zum Ruhm für dein Volk Israel.

52 *Evangelist: Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden. Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu:*

53 Simeon: Dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird. Dir selbst aber wird ein Schwert durch die Seele dringen, damit die Gedanken vieler Menschen offenbar werden.

54 *Evangelist: Damals lebte auch eine Prophetin namens Hanna, eine Tochter Penuels, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt. Als junges Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt; nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten, Buße und Beten. In diesem Augenblick nun trat sie unvermutet hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.*

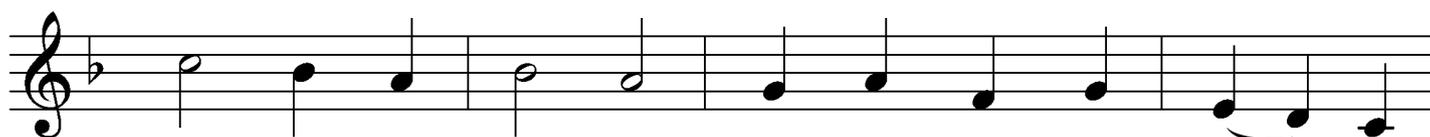
## 55 Choral: Nun freut euch, ihr Christen



1. Nun freut euch, ihr Chri-sten, sin - get Ju - bel - lie - der  
2. Der Ab - glanz des Va - ters, Herr der Her - ren al - le,



und kom - met, o kom - met nach Bet - le - hem.  
ist heu - te er - schie - nen in un - serm Fleisch:



Chri - stus der Hei - land stieg zu uns her - nie - der.  
Gott ist ge - bo - ren als ein Kind im Stal - le.



## Der Besuch der Heiligen Drei Könige

*56 Evangelist: Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten:*

*57 Hl. Drei Könige: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.*

*58 Evangelist: Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden solle. Sie antworteten ihm:*

**59 Hohepriester und Schriftgelehrte: Zu Betlehem im jüdischen Lande; denn so steht es bei dem Propheten: Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten Judas; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel.**

*60 Evangelist: Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte:*

*61 Herodes: Geht und forscht sorgfältig nach, wo das Kind ist; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehe und ihm huldige.*

## 62 Choral: Ein Stern mit hellem Brande



1. Ein Stern mit hel-lem Bran - de drei Kö-nig rief\_\_ ge-schwind  
2. An - be - tend sin-ken nie - der vor ihm die Gro - ßen all\_\_



aus fer-nem Mor-gen - lan - de zum neu - ge - bor-nen Kind;  
Ihm die-nen freu-dig wie-der die Völ - ker\_\_ all - zu - mal.



sie brach - ten rei - chen Sold und op - fer - ten mit  
O Kö - nig, höch - stes Gut! Nimm hin auch uns - re



Freu - den ihm Weih - rauch\_\_ Myrr - hen, Gold.  
Lie - be, Leib, See - le,\_\_\_\_ Werk und Blut.

## Die Flucht nach Ägypten

63 *Evangelist: Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land. Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte:*

64 *Engel: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten.*

*65 Evangelist: Da stand Josef in der Nacht auf und floh mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. Dort blieb er bis zum Tod des Herodes. Denn es sollte sich erfüllen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen. Als Herodes merkte, dass ihn die Sterndeuter getäuscht hatten, wurde er sehr zornig, und ließ in Betlehem und der ganzen Umgebung alle Knaben bis zum Alter von zwei Jahren töten, genau der Zeit entsprechend, die er von den Sterndeutern erfahren hatte. Damals erfüllte sich, was durch den Propheten Jeremia gesagt worden ist:*

**66 Die Frauen von Rama: Ein Geschrei war in Rama zu hören, lautes Weinen und Klagen: Rahel weinte um ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen, denn sie waren dahin.**

*67 Evangelist: Als Herodes gestorben war, erschien dem Josef in Ägypten ein Engel des Herrn im Traum und sagte:*

*68 Engel: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und zieh in das Land Israel; denn die Leute, die dem Kind nach dem Leben getrachtet haben, sind gestorben.*

*69 Evangelist: Da stand er auf und zog mit dem Kind und dessen Mutter in das Land Israel. Als er aber hörte, dass in Judäa Archelaus an Stelle seines Vaters Herodes regierte, fürchtete er sich, dorthin zu gehen. Und weil er im Traum einen Befehl erhalten hatte, zog er in das Gebiet von Galiläa und ließ sich in einer Stadt namens Nazaret nieder. Denn es sollte sich erfüllen, was durch die Propheten gesagt worden ist: Er wird Nazoräer genannt werden.*

**70 Chor: Und Jesus wuchs heran, seine Weisheit nahm zu, und mit ihm war Gott; er fand Gefallen bei Gott. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, nur er hat Kunde gebracht, denn niemand hat Gott je geschaut. Christus tauft mit heiligem Geist, und sein Leben ist das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst. Alle Engel müssen ihm dienen; Gott will für ihn Vater sein, und er will für ihn Sohn sein.**

---